

## Veranstaltungen

05.-06.02.2025

**TAB Heizwasser – vom Musterwortlaut zur individuellen TAB**  
in Dortmund

11.-12.02.2025

**Befähigte Personen – Fernwärrestationen (mit Abschlussprüfung)**  
in Dortmund

20. AGFW INFOTAG

**Fernwärme im Fokus:**  
Standortbestimmung & Perspektive

13.02.2025 | ONLINE

19.-21.02.2025

**Arbeitssicherheit bei Planung, Bau und Betrieb von Wärmeverteilungsanlagen**  
in Duisburg

04.-06.03.2025

**Basiswissen Fernwärme**  
in Frankfurt am Main

26.-28.03.2025

**Fernwärme-Kundenanlagen für Experten**  
in Bad Dürkheim

08.-09.04.2025

**Expertenforum „Fernwärme digital“**  
in Frankfurt am Main

28.-29.04.2025

**Inspektion und Bewertung von Schachtbauwerken**  
in Weimar

13.-14.05.2025

**Vermeidung von Korrosion in Fernwärmenetzen**  
in Nürnberg

03.01.-28.11.2025

**Geprüfte/r Verteilernetztechniker/in im Handlungsfeld Fernwärme**  
SWE Akademie in Erfurt

**Weitere Informationen unter:**

[www.agfw.de/veranstaltungen](http://www.agfw.de/veranstaltungen)

**Fragen zu Veranstaltungen?**

Dipl.-Betriebsw. Tanja Limoni  
Tel.: +49 69 6304-417  
t.limoni@agfw.de



## AGFW-Hauptberichts 2023: Fortschritt und Perspektiven der Wärmewende

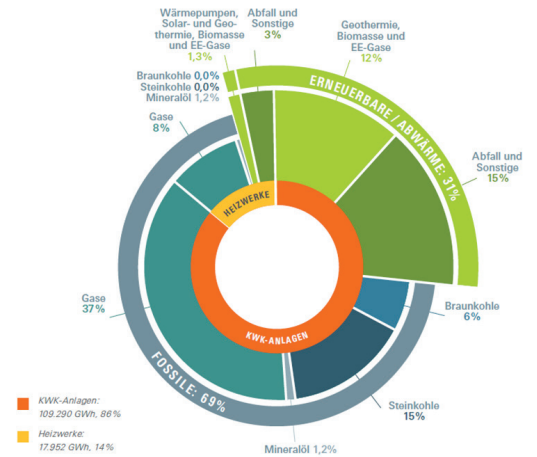
Der AGFW-Hauptbericht 2023 ist erschienen und bietet einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand im Bereich der Fernwärme in Deutschland. Die Auswertung der aktuellen statistischen Daten verdeutlichen den Fortschritt bei Aus- und Umbau der Wärmenetze. Die Trassenlänge der Fernwärmenetze ist gegenüber dem Vorjahr um fast vier Prozent auf 35.383 Kilometer im Jahr 2022 gewachsen. Auch der Anteil der klimaneutral bereitgestellten Wärme konnte im Jahr 2022 leicht auf 31 % gesteigert werden. Hintergrund für den überraschend moderaten Anstieg war die Energiekrise in Folge des russischen Angriffs auf die Ukraine. Durch den verstärkten Einsatz Kohlebasierter Stromerzeugung zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit stieg auch deren Anteil an der Wärmebereitstellung für Wärmenetze.

Besondere Aufmerksamkeit widmet der diesjährige Bericht aber auch der anstehenden Transformation der Fernwärmeversorgung hin zu einer klimaneutralen Zukunft bis 2045. Dafür wird ein Blick auf die die Entwicklung des Fernwärmebedarfs und der Zusammensetzung der Wärmeerzeugung bis 2045 geworfen. Es zeigt sich, in den nächsten Jahren die Anzahl relevanter Wärmequellen zunimmt und dass sich die Netze hinsichtlich ihrer Erzeugungsstruktur noch stärker voneinander unterscheiden werden, als dies bereits heute der Fall ist. Außerdem wird klar, dass die ambitionierten Ziele für Um- und Ausbau der Wärmenetze erfordern stabile politische Rahmenbedingungen sowie enorme Investitionen in die Infrastruktur erfordern.

## Novelle der AVBFernwärmeV vorerst abgesagt

Die derzeit noch amtierende Bundesregierung hat die Novelle der AVBFernwärmeV abgesagt. Ein gemeinsamer Ordnungsbeschluss der Regierung ist nicht zustande gekommen. Zwar hat das federführende Bundeswirtschaftsministerium (BMWK) Ende November noch einen Vorstoß unternommen und kurzfristig einen erneuten Referentenentwurf zur Überarbeitung der AVBFernwärmeV vorgelegt. Dieser stieß aber weitestgehend auf Ablehnung – sowohl in Bezug auf die Verfahrensweise als auch auf den Inhalt. Es ist daher an der neuen Bundesregierung zu entscheiden, ob, wann und wie die AVBFernwärmeV zu ändern ist.

Zum Hintergrund: Mehr als zwei Jahre hat das BMWK an Vorschlägen zur Novelle der AVBFernwärmeV gearbeitet. Ein bereits im Sommer 2022 vorgelegter Referentenentwurf wurde nach erfolgter Verbändeanhörung beiseitegelegt, wohl, weil seinerzeit die Gaskrise andere Prioritäten



Wärmeerzeugung für Wärmenetze nach Energieträgern in Deutschland 2022

tionen in die Infrastruktur erfordern.

Der ausführliche Hauptbericht steht Ihnen ab sofort kostenfrei auf der AGFW-Homepage zum Download zur Verfügung. Außerdem haben wir die zentralen Kennwerte grafisch, in Form eines online Dashboards, aufbereitet. Mitglieder können an gleicher Stelle die Ergebnisse der statistischen Auswertung in gesammelter Form als Excel Datei herunterladen.

Dipl.-Ing. Johannes Dornberger

Tel.: +49 69 6304-212

E-Mail: [j.dornberger@agfw.de](mailto:j.dornberger@agfw.de)



wieder rückgängig. Angesichts des anstehenden Bundestagswahlkampfes forderte der AGFW in seiner **Stellungnahme** vom 4. Dezember 2024, die Novelle der AVBFernwärmeV ruhen zu lassen.

**Dr. Norman Fricke**  
 Tel.: +49 69 6304-207  
 E-Mail: n.fricke@agfw.de



## Wärmepolitik im Fokus: Ein Blick in die Parteiprogramme

Die Parteiprogramme der wichtigsten Parteien für die kommende Legislaturperiode liegen nun vor. Wir haben die wärmepolitischen Positionen genauer unter die Lupe genommen und fassen die zentralen Aspekte – ganz ohne erhitzte Gemüter – unter dem Blickwinkel der Branche zusammen:

**CDU/CSU:** Die Union spricht sich für die **Abschaffung des Heizungsgesetzes** aus und plädiert für eine **technologieoffene Förderung emissionsarmer Wärmelösungen**. Die **Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)** wird als unverzichtbares Potenzial betont, während ein vorzeitiges Kohle-Aus ohne Gas- und KWK-Ersatz kategorisch abgelehnt wird.

**SPD:** Die Sozialdemokraten rufen zu einem **Paradigmenwechsel** auf, weg vom individuellen Flickenteppich hin zu **gemeinschaftlichen Wärmelösungen**. Sie setzen auf **klimaneutrale Wärmenetze**, die sich als effizient und kostengünstig erweisen sollen. Damit die Fernwärme bezahlbar bleibt, fordern sie eine **bundesweite Preisaufsicht**.

**Bündnis 90/Die Grünen:** Die Grünen bekennen sich grundsätzlich zur **Rolle der Fernwärme** und wollen die **Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW)** verlängern und stärken. Wie die SPD sprechen sie sich für die Einführung einer **Preisaufsicht** aus, um Verbraucherschutz zu stärken und Preissteigerungen zu begrenzen. Zur Finanzierung setzen

sie auf eine Kombination aus privatem Kapital und öffentlichen Bürgschaften.

**FDP:** Die Freien Demokraten wollen den Wärmemarkt stärker über den **CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandel** regulieren, statt auf zahlreiche Einzelschriften zu setzen. Sie fordern das **Auslaufen des Heizungsgesetzes** und lehnen einen **Anschlusszwang** für Haushalte ausdrücklich ab.

Mit diesen wärmepolitischen Positionen zeichnet sich bereits ab, welche Schwerpunkte die Parteien setzen und welche Weichen für die kommenden Jahre gestellt werden könnten. Wir verzichten an dieser Stelle bewusst auf eine Bewertung, lassen aber schon mal die Glaskugel für das kommende Jahr polieren. Bis dahin halten wir Sie weiterhin auf dem Laufenden und wünschen Ihnen eine erholsame Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr!

**Paul Schilling M.A.**  
 Tel.: +49 30 27909-777  
 E-Mail: p.schilling@agfw.de



**Dipl.-Kfm. John A. Miller**  
 Tel.: +49 69 6304-352  
 E-Mail: j.miller@agfw.de

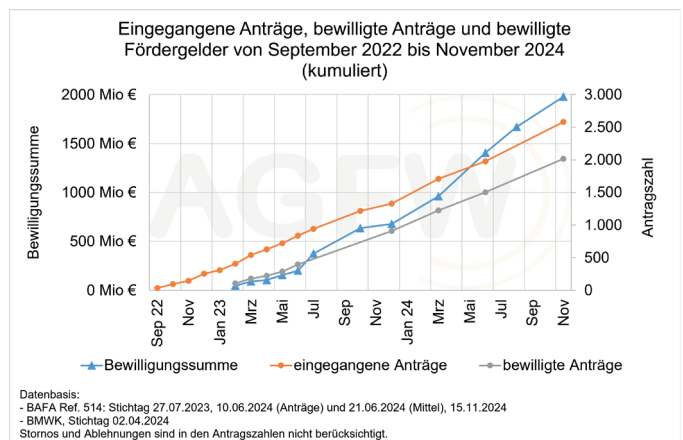


## BEW erreicht Bewilligungssumme von 2 Mrd. Euro

Seit etwas mehr als zwei Jahren können Fördermittel für den Ausbau und die Dekarbonisierung der Wärmenetze im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) beantragt werden. Die aktuellen Zahlen, die das BAFA und das BMWK im Rahmen der AGFW-TRAFOTAGE 2024 vorgestellt haben, zeigen, dass die Branche diese Chance wahrnimmt. Ein aus unserer Sicht wichtiges Zeichen für die bald anstehenden haushaltspolitischen Debatten!

Bis Ende November wurden insgesamt ca. 2.500 Anträge gestellt, wovon ca. 2.000 bereits bewilligt wurden. Mit den bewilligten Anträgen hängen ca. 2 Mrd. Euro bewilligter Fördermittel zusammen. Interessant ist dabei die Verteilung der Anträge. Seit Beginn überwiegt – mit fast zwei Dritteln – der Anteil der Anträge zur Durchführung von Machbarkeitsstudien und Transformationsplänen. Bleibt also abzuwarten, wann sich die Trendwende, von der Planung in die Umsetzung auch bei den Anträgen abzeichnet.

Zur Einordnung: Anfangs stand der vermeintliche BEW-Gesamtförderpotpf von 3 Mrd. Euro in der Kritik, der mit einer Hochrechnung im Rahmen der beihilferechtlichen Genehmigung auf europäischer Ebene bekannt wurde. Deshalb ist es wichtig und



positiv hervorzuheben, dass nach Angaben des BMWK mittlerweile ca. 6 Mrd. Euro im Rahmen der BEW eingeplant sind.

**Tobias Roth M.Eng.**  
 Tel.: +49 69 6304-347  
 E-Mail: t.roth@agfw.de

